

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Mein ganzer Vorrat in Groceries, Ellenwaren, fertigen Kleidern, Unterzeug, Schuhen, Kappen, Handschuhen, Hüten usw., wird zum Kostenpreis und billiger losgeschlagen, nur für bar.

Soweit der Raum reicht führe ich Preise an.

Royal Crown Seife	6 Stück	\$.20	Schwerer Männer-		
Bester gerösteter Kaffee	7 Pfund	1.00	und Frauen Unterzeug		.50
grüner	7 Pfund	1.00	Die schönsten und wärmsten		
Salz	50 Pfund	.50	Winterkappen 75¢ bis		2.00
Tabak	1 Paket	.25	Handschuhe, die besten		1.25
Schöner reiner Reis	18 Pfund	1.00	Warme Filzschuhe per Paar	\$1.50, 1.75, 2.00	
Petroleum 3 Gallonen			Prachtvolle Frauenmäntel		
oder mehr per Gallone		.30	pro Stück	6.00 und 10.00	
Syrup	10 Pfund Name	.50	Die beste Strickwolle, alle Farben		
Schwere Männer Überhosen		.80	per Pfund	.70	

30 Prozent Rabatt an allen Ellenwaren, fertigen Jacken und Unterkleidern.
Kauft euer Mehl bei mir, so lange der Vorrat reicht, das beste \$3.00.

Nur für bar.

Wer viel Geld sparen will, der soll sich beeilen,
denn zu diesen unerhörten Preisen gehen die Sachen wie die warmen Semmeln.

Achtungsvoll

Gottfried Schäffer, Humboldt, Sask.

es im Dorfe wirklich nicht beigelommen. Es waren zwei Or-
mehr viel zu essen gab, wir im Batai-
Im aber einen Ochsen mitführten.
der eben geschlachtete wurde. Wir
Liziere ließen uns die Menage, Och-
senfleisch mit Kartoffeln und Suppe,
in Wirtshaus herrichten; Wein war
genug zu haben, auch noch einige Ci-
er, ja sogar Brot. Wir waren übrig-
gens kaum im Quartier angelangt,
so fing es wieder heftig an zu reg-
nen unter diesen Umständen ein uns
nicht unangenehmer Anblick; wir sa-
ßen im Trockenen u. im Bivak wur-
den andere nas.

11 August. Keringen -

Es regnete noch oder vielmehr,
wieder, und zwar tüchtig, als wir
um 6 Uhr abmarschierten, aber
schon eine halbe Stunde vor dem
Dorf aus uns unbekanntem Gründen,
in teilweise wolkenbruchartigem Re-
gen 3 und halb Stunden auf einem
schmigen Acker liegen mußten, wobei
selbstverständlich nicht wenig ras-
niert und über das Wetter losgezo-
gen wurde. Sodann marschierten
wir durchs Dorf zurück und kamen
nach vielen, uns unerklärlichen Hin-
und Hermärschen bei Keringen, das
in gerader Linie von Radweiler
kaum eine Stunde entfernt ist, um
halb 7 Uhr abends ins Bivak. Un-
schicklich waren wir all 2 Uhr Nach-
mittags wegen mangelhafter Dorfschne-
beigegeben.

von denen der eine tief im Tal, der
andere unmittelbar darüber auf luf-
tiger Höhe lag. Das im Tal liegen-
de Dorf hieß Berg, das auf dem
Berg oben stehende hingegen Tal.
Unsere Kompanie hatte in Kering-
gen, wo auch der Divisionsstab lag
die Stabswache zu geben; wir biva-
lierten daher neben dem Divisions-
quartier in einem Garten, wo wir
uns mit hinreichend viel Stroh nach
Aufstellung von guten Wetterschir-
men sehr bequem einrichteten.

12 August. Schweiler. -

Ausgeruht und bei schönstem Wei-
ter wachten wir auf und richteten
uns für den Abmarsch her; aber ver-
geblich warteten wir auf Marschbe-
fehl, blieben sogar über Mittag, ver-
zehrten ungestört die Menage, die
hauptsächlich aus Kartoffeln mit ge-
rösteten Zwiebeln bestand, und
schrieben Briefe nach Hause. Schon
glaubte man, noch eine Nacht hier zu
bleiben; da schlug um 4 Uhr General-
marsch und fort ging's. Ich hatte
die Nachhut und ziemlich viel Arbeit
die Nachzügler aufzulesen und nach-
zubringen. Um halb 8 Uhr schwa-
chen wir hart am Dorfe Schweiler
auf einer mit Obst bepflanzten
Wiese ins Bivak. Schlachteten einen
Ochsen, aßen, legten uns dann unter
den Bäumen ins Gras und schliefen.

okw. hl es sehr kühl war, bald ein.

15. August. Wisping -

Um halb 8 Uhr morgens wurde
weiter marschiert; ich hatte wieder
die Nachhut; es war sehr heiß. Auf
einer Kaste stellte sich bei mir ein sol-
cher Hunger ein, daß ich meinen gan-
zen Vorrat Speck, ein ziemlich großes
Stück, ohne Brot und Salz verzehr-
te. Um 7 Uhr abends bezogen wir,
eine halbe Stunde über Wisping
draußen, auf einer Stoppelfeldhöhe,
Bivak; sehr lästig fiel uns die weite
Entfernung vom Wasser; bis dieses
und Holz geholt war, verging eine
gute Stunde. In Wisping traf ich
in Vorbeimarsch wieder meinen
Bruder Rudolf und tauschte mit ihm
Briefe aus und am Bivakplatz mar-
schierte im 3. Infanterie-Regiment
mein Freund Leutnant Ludwig von
der Tann vorbei; ich konnte ihm ge-
rade zu seinem heutigen Geburtstage
gratulieren.

Major Dassenreither hatte heute ir-
gendwoher ein großes Stück Käse
und einen halben Faß guten Brotes
ermischt; das übte eigentümliche An-
ziehungskraft und wir machten uns
deshalb sehr an ihn heran, um in sei-
ner unmittelbaren Nähe unsere Me-
nage zu verzehren, wobei selbständ-
lich, Käse und Brot, diese seltenen
Leckerbissen, bald mit beklügelten

Das frischgeschlachtete Fleisch, wel-
ches immer noch lebenswarm in die
Kessel getan und gefotten werden
mußte, ward uns durch seinen ganz
eigenen Beigeschmack, insbesondere
da wir es meist mit nur wenig Salz
und ohne Brot oder andere Zusatz-
stoffe, als halbreife Kartoffeln, essen konn-
ten, nun bald zuwider; mir versuch-
ten zwar alles mögliche, ihm den un-
angenehmen Beigeschmack zu neh-
men, aber es half nichts oder doch
nur sehr wenig.

Fortsetzung folgt.

Humoristisches.

* * * * *
- Boshast. - Frau A.: Mein Mann
ist heute vierzig Jahre alt; zwischen
und beiden besteht ein Altersunter-
schied von fast zehn Jahren.
Frau B.: Was Sie sagen, Sie
sehen aber fast ebenso jung aus wie
er.
* * * * *
- Erfahrung macht klug. - Arzt:
„Zeig' mir Deine Zunge, Tommy!“
Tommy: „Nein, nein das tu' ich
nimmer. Gestern hab ich sie dem
Behrer gezeigt und davon tut mir
heut' noch alles weh!“
* * * * *
- Schüler trägt vor: „Der Stuhl
ist elfenbeinern, auf dem der König
sitzt.“
Lehrer: „Was verstehst Du unter
einem elfenbeinernen Stuhle?“
Schüler: „Ein elfenbeinerner Stuhl
ist ein Stuhl mit elf Beinen.“



Die erste deutsche
hochwertigen Erbin
6. Jahrgang

Aus Can
Saskatchewan

Das Dorf Watrou
Provinzial-Regieru
flecken (Town) erhob
Unterrichtsminister
gina hat sich r
lie, der Tochter
führers der Ban
real, St. Mary, Ont
8. Febr. wird die S
Die St. Mary's G
gina zählt 1950 Mi
jahr 375-400 Kind
Schule. Im Jahre
Laufen, 31. Trauung
gräbnisse in der Gem
In Prince Albert
durch J. Rontier
des Ordens der kath
gegründet.
Die neue Linie
Prince Albert nach
de am 20. Jan. voll
1 Febr werden di
lehr beginnen.
In Prince Albert
an Arbeitskräften.
bert Bumber C. imp
150 Deute, die Firm
rehaufe 60 und Be
Mann für ihre Holz
ist also in unserem
nur im Sommer,
Winter reichlich Ar
fleißige und strebsa
In Saskatoon hat
eine Heimstätte au
sich, ganz und gar i
sich nachher hera
In seiner Mut gim
rück zur Landoffice
andere Heimstätte
wurde ihm jedoch
sich solange zu gel
die nötigen Papiere
rückkämen.
Südlich von M
der verfohlte Leich
Rach, eines Heimst
te jedenfalls bei der
und niederbrannte,
f-gen.